Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld
in Posen.



Posener Zeitung
Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 290

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 26. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Jesuitisches.

Der von dem nunmehrigen Ex-Jesuiten Grafen von Hönsbröch angekündigte Aufsatz „Mein Austritt aus dem Jesuiten-Orden“ ist in dem Maiheft der „Preußischen Jahrbücher“ erschienen. Die erste These, welche darin aufgestellt wird, lautet: „Der Jesuitismus unterdrückt, ja, bis zu einem gewissen Grade, vernichtet die Selbständigkeit, den Charakter, die Individualität des Einzelnen.“

Dies wird zunächst an der Erziehung zum Jesuiten dargethan. Die meisten Novizen treten im Alter von 16—20 Jahren ein. Die Tagesordnung für den Jesuitennovizen ist ein während zweier Jahre täglich mit derselben Energie und Geschicklichkeit sich wiederholender Angriff auf die selbständige Entwickelung des äußeren und inneren Menschen. Nicht nur von Stunde zu Stunde, sondern von Viertelstunde zu Viertelstunde, selbst für noch kürzere Zwischenräume ist dem Novizen vorgeschrieben, was er zu thun hat. Der Wille, die Neigung zu irgend einer Thätigkeit wird abgestumpft. Man weiß von vornherein: was ich jetzt thue, dauert nicht lange, höchstens bis zu dem oder dem Zeitpunkt; vielleicht, wahrscheinlich kommt das Zeichen zur Unterbrechung schon früher und ich werde zu etwas Anderem verwendet. So wandert man allmählich ohne viele innere Beschwerde von einer Beschäftigung zur andern, läßt sich abrufen und wieder zustellen, wird geschickt und kommt wieder zurück, fünf Minuten hier, zehn Minuten dort; eine halbe Stunde in der Küche, eine Stunde auf dem Speicher; heute mit dem Kehrbesen, morgen mit dem Grabscheit in der Hand. Alles Eigenthümliche, die charakteristischen Besonderheiten, die eine Persönlichkeit auch im Aeußern stempeln, sie müssen fortfallen. Der Gang, die Haltung der Hände, der Blick der Augen, die Neigung des Kopfes, die Stellung und Bewegung des Körpers sind durch genaue Vorschriften geregelt. Buchstäblich nichts ist der freien Selbstbestimmung des Novizen überlassen. Will er einen Schluck Wasser trinken, so muß er um Erlaubniß fragen; will er ein Stück Papier, ein Buch, einen Bleistift benutzen, so muß er um Erlaubniß fragen.

Jeder Novize bekommt beim Beginn des Noviziats einen sogenannten „Schutzengel“ zugetheilt; d. h. je zwei Novizen haben täglich zu einer bestimmten Stunde sich gegenseitig aufmerksam zu machen auf Verstöße, die sie etwa begangen haben. Diese Einrichtung wird dadurch verschärft, daß mehrmals im Jahre in Gegenwart des Novizmeisters und aller Mitnovizen die sogenannte „Steinigung“ (lapidatio) vorgenommen wird. Der betreffende Novize — jeder einzelne kommt an die Reihe — muß niederknien, und dann darf jeder der übrigen Novizen äußere Verstöße, die er an ihm bemerkt zu haben glaubt, tadeln. Da heißt es bald: N. N. geht zu rasch; bald: er geht zu langsam; bald: er schaut zu viel umher; bald: er schaut zu viel vor sich; er spricht zu laut, zu leise u. s. w. Die Quintessenz dieses Schablonensystems sind die sogenannten Regeln der Bescheidenheit. Kurz sei der Inhalt dieser Regeln skizzirt: Die Stirn und noch weniger die Nase sei nicht gerunzelt; die Lippen seien nicht aufeinander gepreßt, noch auch von einander abstehend; beim Sprechen schaue man dem Andern nicht in die Augen, sondern halte den Blick etwas gesenkt; die Hände halte man ruhig, der Gesichtsausdruck weise nie starke Gemüthsbewegungen auf, sondern zeige nur eine gleich bleibende Heiterkeit; der Gang sei stets gemäßigt, das Lachen sei nicht laut. Man stelle sich nun einen Menschen vor, der einem bei der Unterhaltung nie in die Augen schaut; die Unnatur greift man mit Händen.

Wie die wissenschaftliche Individualität des Jesuiten unterdrückt wird, das legt Graf Hönsbröch an der Methode der wissenschaftlichen Ausbildung dar:

Als Grundsatz gilt zunächst auch hier: strengste Ueberwachung, gebundene Marschroute. Verhältnißmäßig am meisten Freiheit ist bei den philologischen und mathematischen Studien gestattet; dort ist ja durch den Stoff selbst eine stark individuelle Selbständigkeit ausgeschlossen. Vielleicht liegt gerade hierin, d. h. in dem Fehlen der Schablone, der Grund, daß der Jesuitenorden auf dem Gebiet der Mathematik und der ihr verwandten Astronomie wahrhaft Hervorragendes geleistet hat und noch leistet. Um so stärker tritt die Schablone dafür in der wissenschaftlichen Domäne des Jesuitenordens: Philosophie, Theologie, Literatur zu Tage. So geschieht es, daß nach 7jährigem Studium der junge Jesuit seine Ausbildung beschließt, ausgerüstet mit aller philosophisch-theologischen Spitzfindigkeit vergangener Jahrhunderte, den Kopf erfüllt mit Namen längst todter Systeme und ohne Einfluß gebliebener Gelehrten des Mittelalters, aber in fast völliger Unwissenheit über die Geisteskämpfe der Gegenwart, über die aktuellen wissenschaftlichen Richtungen, die er zum großen Theil weder in ihren Trägern, noch auch in ihren Produkten auch nur dem Namen nach kennt. Will der studirende Jesuit etwas lesen, durch Kenntnißnahme von Werken anderer Richtung seinen Geist anregen, beleben, befruchten lassen, so steht ihm nicht — auch wenn er ein gereifter Mann ist — wie anderen Gelehrten die Bibliothek zur freien Verfügung, sondern er hat sich an seine Oberen zu wenden, und nach ihrem Gutdünken wird sein Wunsch erfüllt oder nicht.

Am Schluß dieses Abschnitts sagt Graf Hönsbröch:

„So ist die ganze Individualität des Menschen, in ihrer dreifachen Richtung, durch die Einrichtungen innerhalb des Jesuitenordens erfaßt und beherrscht. Eine Einrichtung, die alle anderen begleitet und unterstützt, ist noch zu erwähnen: die Ueberwachung des Einzelnen und die Berichterstattung über ihn an die Oberen des Ordens. Wohl nirgendwo ist dieses Ueberwachungs- und Berichterstattungssystem ausgedehnter und einflußreicher als im Jesuitenorden. Es ist nicht, wie man es oft betitelt, ein System hinterlistiger Spionage; einzelne Charaktere mögen zur Spionage sich fortreißen lassen, allein der Orden als solcher verurtheilt dies. Aber das jesuitische Ueberwachungssystem dringt in alle Verhältnisse der Ordensglieder ein, und was die übrigen Mittel an der Individualität noch unversehrt und frisch gelassen haben, das wird durch dieses Mittel auch nivellirt. Nicht als ob die Berichterstattung für den Einzelnen sich äußerlich besonders fühlbar, beengend wirksam machte, aber das Bewußtsein, daß den Oberen über Alles Bericht erstattet wird, wirkt lähmend auf die individualistische Entwickelung: man giebt sich vielfach nicht so, wie man innerlich ist, man spricht nicht so, wie man denkt, man nimmt Rücksichten hier und Rücksichten dort, und allmählich geht die Selbständigkeit des Handelns, des Sprechens, selbst des Denkens zu einem guten Theil verloren.“

Die zweite These des Verfassers lautet: „Der Jesuitismus unterdrückt, ja bis zu einem gewissen Grade, vernichtet das berechtigte Nationalitätsgefühl, den berechtigten Patriotismus.“ Dies beruhe darauf, daß „das System hinarbeitet auf Nivellirung der Gesinnung, allmählich aber sicher Gleichmüthigkeit und Gleichgiltigkeit in Bezug auf Wohnort, Sprache und politische Institutionen hervorruft: Europa oder Asien, Deutsch oder Französisch, Republik oder Monarchie, das ist, suppositis supponendis, ein und dasselbe, gleichwerthig. Der Jesuit wird so erzogen, daß er sich in all diesen Grundverschiedenheiten gleichmäßig wohl und zu Hause fühlt“. Indem Graf Hönsbröch erklärt, der Jesuitenorden sei kein Hüter und Pfleger des Patriotismus, bemerkt er:

„Diese letzten Worte muß ich vor einem Mißverständniß bewahren. Sie beziehen sich nur auf die Erziehung, die der Orden seinen eigenen Gliedern giebt; sie beziehen sich nicht auf das Erziehungssystem, das in den jesuitischen Erziehungsanstalten für die männliche Jugend Geltung hat. Dort hat die Pflege der patriotischen Gesinnung ihre Stelle; der Jesuit selbst aber, das jesuitische System kennt ihn nicht.“

So Graf Hönsbröch, der ehemalige Jesuit.

Lokales.

Posen, 26. April.

* **Zentralisation der Wohlthätigkeitsvereine**. Heute Abend findet in der Aula der städtischen Mittelschule, Naumannstraße, eine Versammlung von Vertretern der hiesigen Wohlthätigkeitsvereine, Anstalten 2c. statt. Es handelt sich um die Anbahnung einer zweckmäßigen Zentralisation. Es werden außer der städtischen Armen-Verwaltung mehr als 40 Korporationen aller Konfessionen und Nationalitäten vertreten sein. (Wiederholt.)

p. **Ueberfahren.** Am Dom wurde gestern durch einen Milchwagen ein Fleischerlehrling überfahren, doch schienen die Verletzungen desselben nicht sehr erheblich zu sein. Ein herbeigeholter Schutzmann stellte die Namen des Kutschers sowie des Verunglückten fest.

p. **Fuhrunfall.** In der Ziegenstraße gerieth gestern ein Rollwagen mit einem kleinen Handwagen derartig zusammen, daß der letztere vollständig zertrümmert wurde. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, wird erst die nähere Untersuchung ergeben.

p. **Die Tiefbohrungen vor dem Wilda-Thor,** welche augenblicklich seitens des Magistrats vorgenommen werden, haben, wie wir berichtigend bemerken wollen, den Zweck, die Bodenbeschaffenheit für den neu anzulegenden Kanal kennen zu lernen.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, ein Arbeiter wegen Diebstahls, ein obdachloser Arbeitsbursche, der bei einer Brandstiftung im Dezember v. J. betheiligt war und ein hiesiger Agent wegen Ruhestörung und Schlägerei in der Wronkerstraße. — Sistirt wurde ein Drehorgelspieler wegen Gewerbekontravention. — Konfiszirt wurde bei einem Fleischer in der St. Martinstraße ein mit Finnen durchsetztes Schwein. — Ein Menschenauflauf entstand gestern auf dem Alten Markt, weil sich dort zwei Eheleute prügelten. — Nach dem Polizeigewahrsam auf dem Hendewerkschen Grundstück in der Gr. Gerberstraße mußte ein großer, unbespannter Kastenwagen geschafft werden, der herrenlos in der Kl. Gerberstraße stand.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 25. April wurden gemeldet:

Eheschließungen.

Tapezier Stanislaus Węclewski mit Eleonore Węckowska. Königl. Gymnasial-Oberlehrer Anton Borzucki mit Hedwig Zborowska.

Geburten.

Ein Sohn: Vergolder Boleslaus Blaschke. Feldwebel Paul Frakanzani.

Eine Tochter: Kupferschmied Wladislaus Paprzycki. Arbeiter Adalbert Wojtarek. Königl. Regierungs-Baumeister Wilhelm Eggebrecht. Maler Robert Frommelt. Feuerwehrmann Ernst Beil.

Sterbefälle.

Hugo Rudke 1 Tg. Musketier Hermann Koschel 23 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 26 April.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Rittergutsbesitzer v. Winterfeld mit Familie a. Przependowo, Dr. Sarrazin a. Hirschberg, die Kaufleute Tomasini a. Breslau, Weil a. Markkirch, Schott a. Wien, Kalbfuß a. Selb i. Bayern, Reim, Steffen u. David a. Hamburg, v. Büren a. Neuchatell, Booch a. Grünberg, Grundsfeld a. Braunschweig, Winckelmann, Dzialoszynski, Badt, Schlieben, Schultze, Schütze, Badt u. Quartiermeister a. Berlin.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Frau Rittergutsbes. v. Karsnicka a. Emchen, Frau Räthin Thiel mit Tochter a. Wreschen, Besitzer Więckiewicz a. Russisch-Polen, Propst Gorecki a. Rosko, Bevollmächtigter v. Zakrzewski a. Lissa i. P., Rittergutspächter Szczodrowski a. Szczodrzykowo, Gerichtsrath Mielcarzewicz mit Frau a. Gnesen u. Kaufmann Kurzynski a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Major Pohle a. Magdeburg, Amtmann Drewes a. Warberg, Referendar Dernburg, Komponist und Pianist Schmidt u. Konzert-Sänger v. Zur Mühlen a. Berlin, Bankdirektor Konopacki mit Familie a. Liegnitz, die Kaufleute Schindler a. Newyork, Krause, Wentzki u. Löwi aus Berlin, Müller a. Mannheim, Köckritz a. Großenhain u. Zimmermann a. Breslau.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Gutsbesitzer Dietrich a. Perkowo u. v. Karczewski, die Kaufleute Loschlack a. Budapest, Aschheim a. Margonin, Conrad u. Clawier a. Berlin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach) Die Kaufleute Flörsheim u. Meincke a. Frankfurt a. O., Wendenburg a. Grünberg, Hellmann a. Münchenbernsdorf, Hintze u Faßmann a. Breslau, Schäfer a. Elberfeld, Klebe, Rose, Wangenheim, Brenner, Leibig, Schimmelpfennig u. Schloß a. Berlin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Rittergutsbes. Ablarimm a. Kattowitz, Mühlenbesitzer Koch a. Tannowitz, Monteur Braun a. München i. B., Fabrikant Christmann a. Leipzig, Rentier Hönsse a Dresden, Oberkellner v. Szadkowski a. Gnesen, Bauunternehmer Gannert a. Bromberg, die Kaufleute Bautz a. Stettin u. Joeschke u. Schüler Sander a. Liegnitz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Gutsbesitzer Busse a. Zirkowko u. Beyer a. Pripkowo, die Kaufleute Schwerin a. Eschwege, Büttner u. Zerkowski a. Berlin, Wöhrn a. Köln, Dickow a. Stettin u. Neumann a. Breslau.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Die Kaufleute Cohn a. Samter, Schoepe a. Oschatz, Castelli a. Stettin u. Kantecki a. Berlin, die Rentieren Frau Zielinska mit Familie u. Frau Lehr a London, Brennerei-Verwalter Becker a. Welna, Viehhändler Frasunkiewicz a. Schroda u. Opernsänger Camésino mit Frau a. Wien.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Spanier und Hallmann a. Berlin, Rosenbaum u. Ehrenwerth mit Frau aus Breslau, Müller a. Mainz, Lewkowitz a. Schrimm, Frau Salamon aus Obornik, Frau Klotz u. Frau Baumann a. Konin u. Elinger a. Inowrazlaw.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 26. April.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 6,30—6,40 Mk., Weizen bis 7,50 M., Gerste 6,25—6,40 M., Hafer 7—7,15 Mk., Erbsen 7 M., blaue Lupine 4—4,50 M., gelbe Lupine 5 bis 5,25 M., Gemenge 6 M., Wicken 6,50—7,00 M. Das Schock Stroh 24—25 M. Der Ztr. Heu 3 M., 1 Bund Stroh 45 bis 50 Pf., 1 Bund Heu 30—35 Pf. — Alter Markt. Zufuhr in Kartoffeln ziemlich stark, der Ztr. 1,75—1,90 M. Wrucken sehr wenig, der Ztr. 1,30—1,40 M. Geflügel knapp. 1 Paar Enten 3,50—4 M., 1 Paar Hühner 2,60—3,75 M., 1 Puthahn 6,50 bis 7,75—8 M., 1 Puthenne 4,75—5,25 M., 1 Gans 3,75—7,50 M. 1 Paar junge Tauben 60—75 Pf. Die Mandel Eier 55—60 Pf. 1 Pfd. Naturbutter 1—1,20 M. 1 Liter Milch 12—13 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf., Landkäse in Stücken zu 8—15 Pf. Spargel einige kleine Angebote, 1 Pfd. 0,80—1,00 M., Spinat, Sauerampfer, ein kleines Körbchen 5 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15—20 Pf., Radieschen, 2—3 Bund 15 Pf., 2—3 Köpfe Salat 10 Pf., 2 kleine Bund Schnittlauch 5 Pf. — Viehmarkt. Der heutige Auftrieb in Fettschweinen belief sich auf 117 Stück. Die Durchschnittspreise pro Ztr. lebend Gewicht von 38 bis 42 M., prima 43 M. Kälber ca. 40 Stück, in größerer Auswahl, das Pfd. lebend Gewicht 25—30 Pf., Fettschafe 8 Stück, mit und ohne Wolle, das Pfd. lebend Gewicht 18 20 Pf. Schlachtvieh, alte Kühe 7 Stück, der Ztr. lebend Gewicht 19—21 M. — Wronkerplatz. Fische reichlich, die meisten todt, ferner Eisfische. 1 Pfund Hechte 65—70 Pf., Schleie 70—75 Pf., Zander 50—60 Pf., Barsche 35—40 Pf., Karauschen bis 50 Pf., Aale 1,30—1,40 M. Todte Fische und Fische auf Eis billiger, 1 Pfd. verschiedene kleine lebende Fische 25—35 Pf., 1 Pfund Lachse 65—70 Pf. Die Mandel große lebende Krebse 0,90—1 M. 1 Pfd. Schweinefleisch 50 bis 60 Pf., Karbonade, Kammstück 65—70 Pf., Hammelfleisch 40—60 Pf., 1 Kalbsniere 45—60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 40—60 Pf., prima bis 65 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 40—60 Pf., 1 Kalbskopf 65 bis 70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 75—80 Pf., roher Speck 65 Pf., 1 Pfd. Schmalz 75 bis 80 Pf., 1 Kalbsgehirn 20—40 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 0,75—1,00 M., 1 Schweinegeschlinge 3—4 M., 1 Paar gebrühte und gereinigte Rinderklauen 50—60 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Puthahn 6,75—8,00 M., 1 Puthenne 4,00 bis 4,50 M., 1 Paar junge Tauben 65—70 Pf., 1 Paar Hühner 2,75—4 M., 1 Gans 3,50 bis 8 M., 1 Pfund geschlachtete und gereinigte Fettgänse 55—70 Pf. Die Mandel Eier 55—60 Pf., 1 Pfd. Naturbutter 1—1,20 M. 1 Liter Milch 12—13 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf. 1 Pfd. Spargel 0,80—1,00 Mark. 1 Gurke 50—75 Pf. 3 Bund Radieschen 15—20 Pf. 1 Pfd. Zwiebeln 10—12 Pf. 3 Köpfe Salat 10 Pf. Die Metze Kartoffeln 8 bis 9 Pf.

Handel und Verkehr.

W. **Posen,** 26. April. [Original-Wollbericht.] Die günstige Stimmung im Wollhandel dauert fort und haben wir über vermehrte Verkäufe, die während der letzten vierzehn Tage hier stattgefunden, zu berichten. Fabrikanten aus Russisch Polen erwarben von Militärlieferungswollen 300 Zentner und von ungewaschener Wolle gegen 400 Zentner zu bisherigen Preisen. Diese Wollen wurden nach einer schlesischen Wollwäscherei versandt, um dort künstlich gewaschen zu werden; der Eingangszoll nach Rußland beträgt für künstlich gewaschene Wollen eben so viel als für andere Wollen. Von posenschen Stoffwollen wurden einige Posten an Märkische Fabrikanten abgesetzt. Das hiesige Lager ist in Rückenwäschen noch ziemlich gut assortirt. Es trafen in letzter Zeit

größere Posten von Schmutzwolle aus der Provinz hier ein, die unsere Großhändler theils von Produzenten, theils von Händlern gekauft hatten. Das Kontraktgeschäft ist zwar nicht rege, doch wurden immerhin wieder mehrere größere Partien von Rückenwäschen bekannter Stämme von auswärtigen Großhändlern und Händlern aus der Provinz gekauft. Produzenten zeigen im Allgemeinen eine Zurückhaltung im Verkauf und bestehen auf hohe Forderungen.

** **Berlin,** 25. April. Wochenübersicht der Reichsbank vom 22. April.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	871 375 000	Zun.	12 976 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	24 844 000	Zun.	803 000
3) do. Noten anderer Banken	=	10 827 000	Abn.	1 135 000
4) do. an Wechseln . . .	=	544 420 000	Abn.	5 725 000
5) do. an Lombardforderung.	=	76 642 000	Abn.	3 142 000
6) do. an Effekten	=	9 072 000	Abn.	2 905 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	34 879 000	Abn.	200 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert.	
9) der Reservefonds	=	30 000 000	unverändert.	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	989 607 000	Abn.	22 935 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	426 848 000	Zun.	23 730 000
12) die sonstigen Passiva	=	863 000	Abn.	67 000

** **Berlin,** 25. April. [Zur Ultimo-Regulirung.] Die Regulirung, welche heute in größerem Umfange begonnen hat, nahm einen durchaus glatten Verlauf infolge des wiederum recht flüssigen Geldstandes. Der für Prolongationen gezahlte Zinssatz stellte sich auf $3\frac{3}{8}$—$3\frac{1}{4}$ Proz. Die gezahlten Prolongationssätze sind im allgemeinen dementsprechend recht niedrige. Daß sich aber ein umfassendes Hausse-Engagement an unserer Börse zu etabliren begonnen hat, beweist der Umstand, daß an Stelle der früher ausschließlich bezahlten Deportsätze für eine größere Anzahl von Papieren diesmal Reports bewilligt werden müssen, namentlich für österreichische Kreditaktien und für eine Anzahl inländischer Bankaktien. Der Report für russische Noten stieg auf $32\frac{1}{2}$ Pf. per 100 Rubel. Wir verweisen im Uebrigen auf die nachfolgende Zusammenstellung der einzelnen heute bewilligten Prolongationssätze: Oesterreichische Kreditaktien 0.125 Proz. Report, Lombarden 0.175 Proz. Deport, Diskonto-Kommandit-Antheile 0.025—0.05 Proz. Report, Deutsche Bank 0.1375 Proz. Report, Dresdener Bank 0.10 Proz. Report, Handels-Antheile 0.10 Proz. Report, Mainzer glatt, Marienburger 0.125 Proz. Deport, Ostpreußen 0.1125 Proz. Deport, Gotthardbahn 0.15 Proz. Report, Bochumer 0.075 Proz. Deport, Dortmunder Union 0.2875 Proz. Deport, Laurahütte 0.0125 Proz. Deport, 4prozent. Aegypter 0.20 Proz. Deport, 5proz. Italiener 0.15 Proz. Deport, 4proz. Ungarn 0.075 Proz. Deport, 4proz. Russische Konsols 0.3625 Proz. Deport, 1880er Russische Anleihe 0.2875 Proz. Deport, III. Orient-Anleihe 0.2125 Proz. Deport, Russische Noten 0.325 M. Report. Alles mit Courtage.

Marktberichte.

** **Berlin,** 26. April. [Städtischer Zentral-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen: 270 Rinder. Geschäft war flau, ein kleiner Posten III. und IV. Qualität zu 39—43 M. beziehungsweise 36—37 M. bezahlt, alles andere zu vorigen Sonnabendpreisen umgesetzt. Zum Verkauf standen 5011 Schweine. Bei ruhigem Verlauf werden leicht letzte Preise erzielt, trotz unbedeutendem Export ausverkauft. Die Preise notirten für I. 54 M., ausgesuchte darüber, für II. 52—53 M., für III. 40—51 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. Zum Verkauf standen 1903 Kälber. Recht schleppendes Geschäft bei weichenden Preisen. Die Preise notirten für I. 56—59 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 49—54 Pf., für III. 39—48 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. Zum Verkauf standen 3111 Hammel. Nur 120 Stück frisch zugetrieben, schleppendes Geschäft hinterließ großen Ueberstand. Die Preise notirten für I. 35—38 Pf., beste Lämmer bis 42 Pf., für II. 30 bis 34 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht.

** **Berlin,** 25. April. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle] **Marktlage.** Fleisch. Bei starker Zufuhr blieb die Stimmung sehr gedrückt, Preise größtentheils niedriger, nur besseres Rindfleisch behauptete die alte Preislage. In einzelnen Fällen sind IVa. Rindfleisch und IIa. Kalbfleisch noch unter heutiger Notiz abgegeben. Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig, flottes Geschäft. Fische: Zufuhr ausreichend, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Butter ziemlich lebhaft, nach Landbutter rege Nachfrage. Käse ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stilles Geschäft, Spargel weichend. Aepfelpreise zum Theil geändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—57, IIa 45—50, IIIa 39—43, IVa 30—37, Kalbfleisch Ia 50—65 M., IIa 30—48, Hammelfleisch Ia 42—48, IIa 30—40. Schweinefleisch 50—56 M., Bakonier —,— M., Russisches 40—45 M., Serbisches — M., Dänen 46—50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 70—85 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste — M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild p. $\frac{1}{2}$ Kilo 0,51—0,60 M., Wildschweine p. $\frac{1}{2}$ Kilo 0,45 M., Ueberläufer, Frischlinge — M.

Wildgeflügel. Fasanenhähne — M., Seeenten —,— M., Waldschnepfen 3,00—5,50 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, Stück 4,50 M., Enten inländische do. — M., Puten do. 4,10—7,10 M., Hühner 1,60 M., Tauben —,— M.

Fische. Hechte, per 50 Kilog. 60—72 M., do. große 40 M., Zander groß 90 M., do. mittel 70 M., Barsche 41—49 M., Karpfen, große 66 M., do. mittelgr. 60 M., do. kleine — M., Schleie 97 Mark, Bleie — M., Aland 36—41 M., bunte Fische (Plötze) 22—32 M., Aale, große 108—112 M., do. mittelgroße 90 M., do. kleine 61—63 M., Quappen — M., Karauschen, klein — M., Roddow 30—34 M., Wels — M., Raape — M.

Schalthiere. Hummern, per 50 Kilogramm 260 M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock — M., do. 11—12 Ctm. do. 6,00 M., do. 10—11 Ctm. do. 2,00 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 100—104 M., IIa do. 94—99 M., geringere Hofbutter 87—92 M., Landbutter 75—90 M., Galiz. —

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,70—2,75 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,00—2,25 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 9,00—10,00 Mark, Knoblauch per 50 Kilo 20—24 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4—6 M., Petersilienwurzel p. Schock 1—3 M., Champignon per $\frac{1}{2}$ Kilo —1,00 Mk., Porree, p. Schock 1,00—2,00 M., Meerrettig, per Schock 8—18 Mark, Kohlrüben per 50 Kilogramm 2—3 Mark, Rettige, hies. p. Schock 1—1,50 M., Sellerie, p. Schock 5—12 M., Spinat p. 50 Kilo 14—22 M., Radieschen per Schock Bund 2—2,50 M., junge Rettige per Schock 3—3,50 M., Salat per Schock 4 bis 6 M., Morcheln p. Kilogr. 3,00 M., Spargel p. $\frac{1}{2}$ Kilogr. Ia. rheinischer 0,60 bis 0,70 M., IIa. do. 0,35—0,50 M., hiesiger klein 0,30 M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 4—5 M., Kochbirnen — p. Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sextos p. 20 Kilo netto — M., Apfelsinen Messina 12—15 M., Zitronen, Messina 300 Stück 14—17 M.

Bromberg, 25. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 145—153 M., feinster über Notiz. — Roggen 115—125 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 125—130 M. — Brau- 131—136 M. — Erbsen, Futter- 125—130 M. — Kocherbsen nom. 150—160 M. — Hafer 128—136 M. — Spiritus 70er 34,50 Mark.

Breslau, 25. April. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. April 133,00 Gd., April-Mai 134,00 Gd. Mai-Juni 135,00 Gd., Juni-Juli 138,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. April 139,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. April 52,00 Br. April-Mai 52,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. April 50er 53,40 Gd. April 70er 33,70 Gd. April-Mai 33,70 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 25. April.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 20	15 —	14 70	14 20	13 20	12 70
Weizen, gelber		15 10	14 90	14 60	14 10	13 10	12 60
Roggen		13 30	13 —	12 80	12 50	12 30	12 —
Gerste		15 10	14 40	13 40	13 10	12 60	11 60
Hafer		13 90	13 70	13 30	13 10	12 60	12 10
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

** **Hamburg,** 24. April. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz geschäftslos. Kartoffelstärke. Primawaare prompt $18\frac{3}{4}$—$19\frac{1}{4}$ M. Lieferung $18\frac{3}{4}$—$19\frac{1}{4}$ Mark. — Kartoffelmehl Primawaare $18\frac{1}{2}$ bis 19 M., Lieferung $18\frac{1}{2}$ bis 19 Mark, Superiorstärke 19—$19\frac{1}{2}$ Mark, Superiormehl $19\frac{1}{2}$—$20\frac{1}{2}$ Mk., Dextrin, weiß und gelb prompt 26—27 Mark. — Capillar-Syrup 44 Bé prompt 23 bis 24 M. Traubenzucker prima weiß geraspelt $23\frac{1}{2}$—$24\frac{1}{2}$ M.

** **Leipzig,** 25. April. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. April —,— M., p. Mai 3,80 M., p. Juni $3,87\frac{1}{2}$ M., p. Juli 3,90 M., p. August $3,92\frac{1}{2}$ M., p. September 3,95 M., p. Oktober $3,97\frac{1}{2}$ M., per November 4,00 M., per Dezember 4,00 M., p. Januar 4,00 M., p. Febr. —,— M. Umsatz 60 000 Kilogr.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 25. April Mittags 0,86 Meter
" " 26. " Morgens 0,82 "
" " 26. " Mittags 0,80 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 25. April. (Schlußkurse.) Behauptet.

Neue 3proz. Reichsanleihe 87,25, $3\frac{1}{2}$ proz. L.-Pfandbr. 98,70, Konsol. Türken 22,30, Türk. Loose 92,00, 4proz. ung. Goldrente 96,50, Bresl. Diskontobank 104,15, Breslauer Wechslerbank 101,00, Kreditaktien 179,50, Schles. Bankverein 117,15, Donnersmarckhütte 93,00, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 120,50, Oberschles. Eisenbahn 52,60, Oberschles. Portland-Zement 73,75, Schles. Cement 123,50, Oppeln. Zement 91,75, Schl. D. Zement —,—, Kramsta 137,00, Schles. Zinkaktien 187,50, Laurahütte 108,50, Verein. Oelfabr. 91,00, Oesterreich. Banknoten 167,15, Russ. Banknoten 213,25, Giesel Cement 77,75, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 93,75.

Breslauer Straßenbahn 114,25.

Frankfurt a. M., 25. April. (Schlußkurse.) Fest.

Lond. Wechsel 20,425, 3proz. Reichsanleihe 87,05, österr. Silberrente 82,00, $4\frac{1}{5}$ proz. Papierrente 81,80, do. 4proz. Goldrente 98,00, 1860er Loose 127,80, 4proz. ung. Goldrente 96,55, Italiener 92,60, 1880er Russen —,—, 3. Orientanl. 68,20, unifiz. Egypter 101,25, konv. Türken 22,40, 4proz. türk. Anl. —,—, 3proz. port. Anl. 22,90, 5proz. serb. Rente 79,70, 5proz. amort. Rumänier 98,70, 6proz. konsol. Mexik. 80,90, Böhm. Westbahn $312\frac{3}{4}$, Böhm. Nordb. —,—, Franzosen —, Galizier —, Gotthardbahn 160,40, Lombarden $95\frac{1}{8}$, Lübeck-Büchen 141,00, Nordwestbahn —, Oest. Kreditaktien $287\frac{1}{8}$, Darmstädter 141,40, Mitteld. Kredit 99,90, Reichsb. 150,40, Disk.-Kommandit 188,00, Dresdner Bank 148,20, Pariser Wechsel 81,25, Wiener Wechsel 167,40, serbische Tabaksrente 79,70, Bochum. Gußstahl 124,60, Dortmund. Union 61,00, Harpener Bergwerk 127,70, Hibernia 108,40, 4proz. Spanier 66,70, Mainzer 111,90, Berliner Handelsgesellschaft 144,30, 4proz. ungar. Kronenrente 93,45, Privatdiskont $2\frac{1}{8}$.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien $287\frac{1}{8}$, Disk.-Kommandit 188,30, Bochumer —,—.

Telegraphische Nachrichten.

Hull, 26. April. Die Behörden erhielten Kenntniß von einem Komplott der Streikenden, welche einen Eisenbahnzug voller dem Syndikate nicht angehörender Arbeiter in die Luft sprengen wollten. Diese ungeheuerliche Absicht der Streikenden konnte noch rechtzeitig verhindert werden. Ebenso wurde die Absicht der Streikenden, die Hafenlager in Brand zu setzen, verhindert.

Berlin, 26. April. [Telegr. Spezial-Ber. der „Pos. Ztg."] Der Reichstag verwies den Nachtragsetat an die Budgetkommission. Der Antrag Stadthagen, betreffend die Ertheilung der Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Antragstellers wurde gemäß dem Beschluß der Geschäftsordnungs-Kommission angenommen. Es folgte die Berathung zweier im Wesentlichen gleichlautender Anträge der Freisinnigen und des Zentrums, betreffend den Schutz der geheimen Wahl. Für die Anträge sprachen die Abgg. Dr. Barth, Gröber (Zentr.) und der Sozialist Blos. Die zweite Lesung fand im Plenum, darauf die Vertagung statt. Donnerstag Gesetz über den Verrath militärischer Geheimnisse, Wucher- und Abzahlungsgesetz.

Berlin, 26. April. Der konservative Reichstags-Abgeordnete Freiherr v. Tettau ist heute gestorben.

Börse zu Posen.

Posen, 26. April. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 53,40, (70er) 33,80. Loko ohne Faß (50er) 53,40, (70er) 33,80.

Posen, 26. April. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 53,40, (70er) 33,80.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 26. April.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	15 M. 50 Pf.	15 M. 10 Pf.	14 M. 70 Pf.
Roggen . .	12 " 90 "	12 " 70 "	12 " 50 "
Gerste . .	14 " 20 "	12 " 90 "	— " — "
Hafer . . .	14 " — "	13 " 20 "	— " — "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 26. April 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		13	—	12	60	12	20	12	50
	niedrigster		12	80	12	40	12	—		
Gerste	höchster		13	—	12	60	12	20	12	50
	niedrigster		12	80	12	40	12	—		
Hafer	höchster		14	20	13	80	13	40	13	70
	niedrigster		14	—	13	60	13	20		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5 —	4 50	4 75
Krumm-		— —	— —	— —
Heu		— —	— —	— —
Erbsen		— —	— —	— —
Linsen		— —	— —	— —
Bohnen		— —	— —	— —
Kartoffeln		4 —	3 60	3 80
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Speck		1 60	1 50	1 55
Butter		2 40	2 —	2 20
Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Eier p. Schck.		2 50	2 30	2 40

Börsen-Telegramme.

Berlin, 26. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 25
Weizen flauer		
do. April-Mai	158 —	159 25
do. Juni-Juli	159 75	161 —
Roggen flauer		
do. April-Mai	139 50	139 50
do. Juni-Juli	141 75	142 —
Rüböl matter		
do. April-Mai	50 40	50 60
do. Sept.-Okt.	52 [illegible]	52 60

		Not v. 25
Spiritus still		
70er loko ohne Faß	36 30	36 30
70er April-Mai	35 20	35 10
70er Juni-Juli	35 70	35 70
70er Juli-Aug.	36 20	36 20
70er August-Sept.	36 70	36 70
70er Sept.-Okt.	— —	— —
50er loko ohne Faß	— —	— —
Hafer		
do. April-Mai	145 —	145 —

Kündigung in **Roggen** 5 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 3000,000 Ltr. (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 26 April. **Schluß-Kurse.**

			Not v. 25
Weizen pr. April-Mai	. . . . .	157 75	159 50
do. Juni-Juli	. . . . .	159 50	161 25
Roggen pr. April-Mai	. . . . .	139 75	140 —
do. Juni-Juli	. . . . .	141 75	143 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not v. 25
do. 70er loko	. . . . .	36 30	36 30
do. 70er April-Mai	. . . .	35 30	35 20
do. 70er Juni-Juli	. . . .	35 80	35 70
do. 70er Juli-Aug.	. . . .	36 40	36 30
do. 70er Aug.-Sept.	. . . .	36 80	36 70
do. 70er Sept.-Okt.	. . . .	— —	— —
do. 50er loko	. . . .	56 —	56 —

		Not. v. 25
Dt. $3\frac{1}{2}$% Reichs-Anl.	87 20	87 10
Konsolid. 4% Anl.	107 60	107 70
do. $3\frac{1}{2}$% "	101 40	101 40
Pos. 4% Pfandbrf.	102 60	102 50
Pos. $3\frac{1}{2}$% do.	97 75	97 75
Pos. Rentenbriefe	103 30	103 30
Pos. Prov.-Oblig.	96 70	96 60
Oesterr. Banknoten	166 90	167 15
do. Silberrente	81 50	81 70
Russ. Banknoten	213 25	213 25
R. $4\frac{1}{2}$% Bodk. Pfdbr.	101 30	101 20

		Not v. 25
Poln. 5% Pfdbrf.	66 60	66 40
do. Liquid.-Pfdrf.	64 10	64 10
Ungar. 4% Goldr.	96 20	96 50
do. 5% Papierr.	83 10	83 10
Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	179 —	179 75
Lombarden (Ultimo)	51 20	51 30
Disk.-Kommandit (Ultimo)	188 10	188 60

Fondsstimmung still

Ostpr. Südb. E.S.A.	76 10	75 70
Mainz Ludwighfdt.	116 —	116 50
Marienb. Mlaw. dto	69 —	68 60
Griechisch 4% Goldr.	55 30	55 70
Italienische Rente	92 80	92 80
Mexikaner A. 1890.	80 80	80 90
Russ 4% konsAnl 1880	98 50	98 50
do. zw. Orient. Anl.	67 40	67 60
Rum. 4% Anl. 1880	84 80	84 70
Serbische R. 1885	79 50	79 50
Türk. 1% kons. Anl.	23 50	— —
Diskonto-Komman.	188 —	188 5
Pos. Spritfabr. B.A	96 —	— —

Schwarzkopf	242 75	245 —
Dortm. St.-Pr. L. A.	61 —	60 8
Gelsenkirch. Kohlen	139 60	139 70
Inowrazl. Steinsalz	43 25	43 25
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	104 80	104 60
Schweizer Zentr.	124 40	124 40
Warsch. Wiener	202 25	203 —
Berl. Handelsgesell.	144 25	144 —
Deutsche Bank-Akt.	161 25	161 70
Königs- u. Laurah.	108 25	106 20
Bochumer Gußstahl	125 50	124 75

Nachbörse: Kredit 179 —, Diskonto-Kommandit 188 25. Russische Noten 213 25.

Stettin, 26 April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v. 25.
Weizen matt		
do. April-Mai	156 50	157 —
do. Mai-Juni	157 —	157 —
Roggen matt		
do. April-Mai	133 50	133 50
do. Mai-Juni	135 —	134 —
Rüböl still		
do. April-Mai	49 50	49 8
do. Sept.-Okt.	50 70	51 —

		Not v. 25
Spiritus still		
per 70 M. Abg.	35 20	35 20
" April-Mai "	34 —	34 20
" Aug.-Sept. "	35 60	35 70
Petroleum *)		
do. per loko	9 55	9 55

*) **Petroleum** loko versteuert Usance $1\frac{1}{4}$ pCt.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 24. bis 25. April, Mittags.

Heinrich Gatzke IV. 548, Melasse, Pakosch-Danzig. Paul Friedrich VIII. 340, Melasse, Pakosch-Danzig. Rudolf Zucker VIII. 1153, Kalksteine, Bartschin-Neuteich. August Krüger, Schleppdampfer „Fürstenberg" 4733, Bromberg-Fürstenberg. Julius Neuleuf XIV. 82, eichene Schwellen, Schulitz-Kruschwitz. Karl Ahlgrin I. 20 762, leer, Berlin-Bromberg. Franz Drescher I. 22 149, leer, Berlin-Bromberg. Heinrich Gurschke VIII. 1368, kieferne Bretter, Schulitz-Burg. August Günther IV. 709, kieferne Bretter, Schulitz-Brandenburg. Hermann Wegner I. 21 180, leer, Berlin-Bromberg.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.